

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 92.

Samstag den 21. April

1860.

3. 132. a (3) Nr. 1720.
Kündmachung.

Vom gefertigten Magistrate wird die Anton Raab'sche Stiftung mit 197 fl. 71 kr. ö. W., zur Einen Hälfte an eine arme, ehrbare Bürgerwitwe, zur andern Hälfte als Aussteuer für eine unbemittelte und wohlgesittete, im Jahre 1860 verheiratete Bürgerstochter verliehen werden.

Bewerber um diese Stiftungen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis zum 10. künftigen Monats hieramts zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 9. April 1860.

3. 666. (1) Nr. 1315.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionsführung der Brüder Reiningshaus in Graz, gegen Moriz Weiß, zur Vornahme der mit Bescheid des Wiener Handelsgerichtes vom 24. März d. J., 3. 20204, bewilligten Feilbietung der, dem Moriz Weiß gehörigen, bei Herrn Pessiak und Söhne liegenden Waren, als: 1) acht Faß Essig-Spiritus roth à 5 Eimer, zusammen 40 Eimer à 5 fl. ö. W. pr. Eimer; 2) zwei Faß Essig-Spiritus à 5 Eimer, zusammen 10 Eimer à 4 fl. pr. Eimer; 3) 1 Kistel 8 Wein-Bouteillen Kadéghy-Siegergeist; 4) 1 Kistel 10 große Bouteillen Kadéghy-Siegergeist; 5) 1 Faß 19 Maß feinsten Rosttopfchin; die Tagsatzungen auf den 7. Mai und den 21. Mai d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in dem Waren-Magazine der Handelsleute Pessiak und Söhne mit dem Beisage bestimmt, daß, falls bei der ersten Feilbietung die Waren nicht um oder über den Schätzungspreis angebracht werden sollten, selbe bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.
Laibach den 14. April 1860.

3. 671. a (1) Nr. 1481.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Sachen des Herrn Johann Staare von Mannsburg, durch Hrn. Dr. Raf, gegen Herrn Giovanni Eustachio, Trakteur in der St. Peterskaserne in Laibach, wegen schuldiger Wechselrestsumme pr. 185 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der bei letztem in Exekution gezogenen, auf 201 fl. 10 kr. bewertheten Fahrnisse, bestehend in Haus- und Zimmereinrichtung, bewilliget wurde und die Feilbietungstermine auf den 8. und 31. Mai l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem angeordnet worden sind, daß jene Fahrnisse, welche bei der ersten Feilbietungstagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, bei der zweiten Tagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden.
Laibach am 14. April 1860.

3. 651. (2) Nr. 1456.
E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt der Frau Theresia Fellner Freiin von Feldegg bekannt, daß die Rubrik des vom Herrn Philipp Freiherrn v. Roschütz überreichten Umschreibungs- und Löschungsgesuches de praes. 2. November 1859, 3. 5413, wegen des unbekanntes Aufenthaltes der Frau Theresia Freiin v. Feldegg, dem für sie bestellten Kurator Herrn Dr. Anton Raf zugestellt worden sei.

Laibach am 10. April 1860.

3. 136. a (3) Nr. 3145.
Konkurse.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im Bezirke der Post-Direktion in Prag, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl. ist zu besetzen.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Postoffizials-Prüfung, binnen vier Wochen bei dieser Post-Direktion einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle im Bezirke der Post-Direktion in Lemberg, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl. ist zu besetzen.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und der Postoffizials-Prüfung, binnen vier Wochen bei dieser Post-Direktion einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle im serb. banat. Post-Direktionsbezirke, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl. ist zu besetzen.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und der Postoffizials-Prüfung, binnen vier Wochen bei der Post-Direktion in Temesvar einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle im Bezirke der Post-Direktion Triest, ist zu besetzen mit dem Gehalte jährl. 315 fl., für den Fall der Verwendung in Triest mit dem Quartiergehalte jährl. 105 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Die Gesuche sind binnen vier Wochen bei dieser Post-Direktion einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle zu Pesth, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl. ist zu besetzen.

Die Gesuche sind binnen drei Wochen bei der Post-Direktion in Pesth einzubringen.

K. k. Post-Direktion. Triest 12. April 1860.

3. 140. a (1) Nr. 693.
Kündmachung.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau wird bekannt gemacht:

Es sei die Bezirkswundarztstelle in Kronau in Erledigung gekommen, mit welcher eine jährl. Remuneration von 105 fl. aus der Bezirkskasse verbunden ist. Die Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind mit Nachweisung der Studien, der bisherigen Verwendung und des sittlichen Wohlverhaltens bis 1. Juni bei diesem Bezirksamte einzureichen.

Kronau am 14. April 1860.

3. 656. (1) Nr. 959.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Agnes Wohlgenuth, verheiratete Jereb von Altenlack Hans Nr. 53, gegen die unbekanntes Prädenten des Eigenthumes nachstehender, in der Steuergemeinde Altenlack, unter der ortsüblichen Benennung skarletova njiva na gmajnah liegenden, bisher noch in keinem Grundbuche eingetragenen Grundparzellen, als:

Ackerparzelle Nr. 362 mit 623 □ Klafter.

Ackerparzelle „ 364 „ 194 „

Weideparzelle „ 361 „ 60 „

Weideparzelle „ 363 „ 16 „

Weideparzelle „ 365 „ 14 „

das Ansuchen um Anerkennung des Eigenthums und söhnliche Eintragung derselben in ein Grundbuch, eingebracht.

Diesemnach werden hiemit sämtliche unbekanntes Prädenten des Eigenthumsrechtes dieser Parzellen, aufgefordert, binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Laibacher Zeitung, ihr Eigenthumsrecht auf diese Parzellen durch Ueberreichung einer dießfälligen Anerkennungs-klage, um so gewisser geltend zu machen, als im Widrigen nach Ablauf dieser Frist über das dießfällige neuerliche Einschreiten der Gesuchstellerin, die Eintragung derselben in ein Grundbuch bewilliget und Agnes Wohlgenuth, verheirat. Jereb, als rechtliche Besizerin angeschrieben werden würde.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 26. März 1860.

3. 657. (1) Nr. 4161.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Favornig von Schalna, gegen Johann Perzhun von Draga, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1853, Nr. 3996, schuldigen 60 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität in Draga, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1050 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 12. März, auf den 16. April und auf den 19. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrag können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. November 1859.

Nr. 1220.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 19. Mai l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. April 1860.

3. 658. (1) Nr. 805.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kapsch von Roschanz, gegen Johann Agnizh von Swibnig, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Juli 1858, 3. 2212, schuldigen 60 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Spiritus-Gült zu Tschernembl sub Post. Nr. 3 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 345 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 3. Mai, auf den 4. Juni und auf den 2. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Februar 1860.

3. 664. (1) Nr. 592.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Burzbad von Laibach, gegen Johann Lazar von Sogoriza Nr. 7, wegen aus dem Urtheile vom 18. April 1857, 3. 16110, schuldigen 200 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobeisberg sub Rektf. Nr. 97 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 932 fl. 50 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 14. Mai, auf den 15. Juni und auf den 14. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 26. Jänner 1860.

3. 665. (1) Nr. 1036.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebnz von Großlaschitz, gegen Johann Germ von Sagoriza, wegen aus dem Vergleiche vom 22. August 1855, Z. 4374, schuldigen 31 fl. 76 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Gutenfeld sub Rektif. Nr. 34 vorkommenden, zu Sagoriza H.-Nr. 6 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 712 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Mai, auf den 11. Juni und auf den 11. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 15. Februar 1860.

Z. 667. (1) Edikt Nr. 662. zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. März 1860 mit Testament verstorbenen Josef Rosinger, Grundbesizers und Wirthes in Birnbaum, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 16. Juni l. J. 10 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Littai am 18. April 1860.

Z. 609. (2) Edikt Nr. 1971.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Paul Schmezh von Birknitz, wegen aus dem Urtheile vom 15. September 1859, Z. 5466, schuldigen 315 fl. Ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 317, 376 und 469 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1509 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juni, auf den 3. Juli und auf den 4. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3 April 1860.

Z. 608. (2) Edikt Nr. 1472.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kouscha von Niederdorf, gegen Andreas Matizhitz von Raket, wegen schuldigen 235 fl. Ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 282 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2666 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Mai, auf den 30. Juni und auf den 1. August 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. März 1860.

Z. 611. (2) Edikt Nr. 465.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Wirant von Laibach, gegen Johann Skerl von Oberferitz, wegen aus dem Vergleiche vdo. 15. September 1856, Nr. 3060, schuldigen 74 fl. 34 kr. Ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von

Auersperg sub Rektif. Nr. 753, und Urb. Nr. 912, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 932 fl. 10 kr. Ö. W., im Reassumierungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Mai, auf den 8. Juni und auf den 6. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 21. Zänner 1860.

Z. 612. (2) Edikt Nr. 1260.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kumel, durch Hrn. Dr. Rosina, die Reliquation der laut Lizitationsprotokolls vom 28. Februar 1859, Z. 1667, von der Anna Kumel um 1050 fl. im Exekutionswege erlangenen, im Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rektif. Nr. 911, 1011 und 1511 vorkommenden, zu Kürbisdorf liegenden, vorhin dem Michael Niesel gehörigen Realität bewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungstagsatzung auf den 22. Mai 1860 vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität, falls sie nicht um die Schätzung oder darüber an den Mann gebracht würde, auch unter der Schätzung hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.

Neustadt am 6. März 1860.

Z. 613. (2) Edikt Nr. 1745.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe Michael Walz aus Lipovaz in der Militärgränze, wider den unbekannt wo befindlichen Martin Meisel von Unterturn, die Klage peto. eines Ochsenkaufschillings pr. 392 fl. sub praes. 15. März 1860, Z. 1745, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 13. Juli 1860, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. anberaumt, und dem Beklagten wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes Franz Suppanzhitz von Unterturn als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe mit dem Anhange verständiget, daß er zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem ausgetheilten Kurator verhandelt werden würde. Neustadt am 18. März 1860.

Z. 614. (2) Edikt Nr. 1746.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe Dato Damjanovich von Draga in der Militärgränze, wider den unbekannt wo befindlichen Martin Meisel von Unterturn die Klage peto.

Z. 408. (7) Edikt

Der allgemein anerkannte echte **Schneeberg's Kräuter-Allopp** für Brust- und Lungenkranke, Halsentzündungen, Heiserkeit, Grippe, Reizhusten, Brustbeklemmung, Verschleimung, schweres Athmen. **Anempfehlung.** Schneeberg's Vegetation liefert uns eines der kostbarsten Heilmittel, den **Kräuter-Allopp**, welcher bei chronischen Affektionen der Schleimhäute, der Athmungsorgane, bei hartnäckiger wiederkehrender Heiserkeit, bei Schwind-süchten, überhaupt bei Brustleiden, sowohl bei Kindern als Erwachsenen, vom Geistesigen mit dem besten Erfolge angewendet wurde, und daher allen Brustleidenden, um ihre Uebel zu beseitigen, bestens anempfehlen wird. Hohenmauth, 25. Juni 1858. **Johann Soldan**, Oberwundarzt im k. k. Hof-Reg.

Der **Allopp** ist im frischen Zustande zu bekommen: In Laibach bei **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen“ am Marienplatz. In Neustadt: **Dom. Rizzoli**, Apotheker. „Gmünd: **Johann Marocutti**. „Wippach: **Jos. V. Dollenz**. „Willach: **Andreas Jerlach**. **Preis pr. Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.26 öst. W.** So auch **Dr. Walters**, aus London, **Orientalisches Sichtwasser**, pr. Flasche 1 fl. 5 kr. ö. W.; **Bipern-Schnüre** für Kopfsicht, Gelbsucht, Rheumatismus, chronische Hals-leiden, Rothlauf und Bräune, pr. Stück 1 fl. 50 kr. ö. W.; **Rosen-Balsam**, nach Prof. Chaussier in Paris,

Zahlung eines Ochsenkaufschillings pr. 60 fl. ö. W., de praes. 15. März 1860, Z. 1746, hieramts eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den 13. Juli 1860 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Franz Suppanzhitz von Unterturn als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe mit dem Anhange verständiget, daß er zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde. Neustadt am 18. März 1860.

Z. 617. (2) Edikt Nr. 774.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Prettner von Bigau, gegen Franz Bulovz von Glebitz, wegen aus dem Urtheile vdo. 23. Dezember 1852, Z. 7291, schuldigen 150 fl. Ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 161 vorkommenden, zu Glebitz H.-Nr. 6 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 150 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Mai, auf den 12. Juni und auf den 12. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 10. März 1860.

Z. 618. (2) Edikt Nr. 842.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Boul von Oberottok, gegen Mathias Sadnit von Feistritz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 17. Oktober 1858 schuldigen 155 fl. Ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weides sub Urb. Nr. 852 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 705 fl. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Mai, auf den 18. Juni und auf den 19. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 17. März 1860.

Advertisement for Schneeberg's Kräuter-Allopp, featuring text about its benefits for respiratory ailments and a list of agents in various locations like Laibach, Gmünd, and Wippach. It also includes a price list and a recommendation from Johann Soldan.

Advertisement for Dr. Vehr's Nervenextrakt, describing it as a safe and effective remedy for various ailments, with a list of agents and a price of 70 fl. ö. W.